

Handmaschinenstickerei Neuthal 2016

Jahresbericht 2016, 1.12.15 – 30.11.16

Besucher

Der Handmaschinenstickerei viertes Betriebsjahr im Neuthal oder achtens in der ganzen Zählweise ist geprägt von vielen Begegnungen mit Interessierten unserer das vergangene Handwerk in Ehren haltenden Bemühungen. Manches schon reich an Jahren geseignete Enkelkind wusste, uns bereichernd, aus eigenen Erfahrungen und kindlicher Mitarbeit, viel darüber zu berichten, wie ihre Grosseltern und zum Teil noch Eltern ihr tägliches Brot in vielstündiger Arbeit mit dem Grosswerkzeug namens Handstickmaschine, oftmals auch Hungerorgel genannt, verdienten.

Exponate

In den 1920er Jahren wurde der Rückgang der Handmaschinenstickerei, was die vorgeschalteten Spinnereien und Webereien schmerzhaft spürten, augenfällig. Wirtschaftliche Unsicherheiten wie auch die sich zu Automaten wandelnden Schifflistickmaschinen haben ihren Teil dazu beigetragen. Und heute erleben wir wie auch die letzten Schifflistickmaschinen demontiert, entsorgt oder ins Ausland verkauft werden. Dieser wehmütige Umstand, das sich leise Verabschieden der Stickerei aus der Schweiz, erlaubte uns manchen Gegenstand als unsere Ausstellung erweiterndes Exponat entgegennehmen zu dürfen. Und so sind wir erfreulich gut gerüstet für die projektierte und beginnende Stickereierweiterung im 3. Stockwerk der Fabrik. Daher ersehnen wir den Moment, wo wir der Allgemeinheit Trouvailles aus zweieinhalb Jahrhunderten wie zum Beispiel Bett- und Tischwäsche, Bekleidungsstücke und noch Manches mehr, alle reich verziert mit Hand- und Handmaschinenstickereien und zum Teil im Zürcher Oberland hergestellt, präsentieren können.

Werbung

Das rege Betriebsjahr begann zur Weihnachtszeit. Von Martini 15 bis Dreikönige 16 bot ein festlich arrangiertes Schaufenster der UBS am Paradeplatz dem Betrachter Hinweise und Produkte wie auch Zubehör unserer Stickerei. Um weiter auf uns aufmerksam zu machen, versuchten wir uns als Marktfahrer am Weihnachtsmarkt 15 in Bauma. Angespornt vom guten Echo, über 90 Gesprächskontakte ergaben sich, vertraten wir unsere Neuthalaktivitäten, für sie werbend, während dreier Tage am Handwerkermarkt 16 in der Eingangshalle der Migros Wetzikon und an den darauffolgenden Weihnachtsmärkten in Bauma und in Bäretswil. Manche der vielen anregenden Begegnungen, gepflegten Kontakte und das Neuthal erläuternden Gespräche werden 2017 zu willkommenen Gruppen- und Einzelbesuchen führen.

Medien

Mittels Publikationen in verschiedener Printmedien und fesselnden Führungen steigern wir unseren Bekanntheitsgrad, verbunden mit der Hoffnung, das Kunsthandwerk des Handmaschinenstickers der Vergessenheit zu entreissen und dass die Zahl der Führungen und Einzelbesucher weiter ansteigen möge. Glückbringend ist auch der Umstand, dass Printmedien uns um Beiträge baten.

Ausbildung

Unsere Aus- und Weiterbildung trieben wir tüchtig voran. Mittels exaktem Studium alter Stickvorlagen konnten wir manches Geheimnis der Handmaschinenstickerei lüften. Mit viel Freude und Zuversicht entwerfen und zeichnen wir eigene Muster und packen manch alte Vorlage an. Das Ziel ist es, die über 150-jährige Mustertradition weiter zu entwickeln und via Jugendstil in Richtung der Moderne zu führen. Das Handmaschinensticken ist ein Kunsthandwerk und daher nicht zu Unrecht auch Nadelmalerei genannt. Und dieses Kunsthandwerk soll im Neuthal weiter erleb- und im eigentlichen Sinne des Wortes begreifbar bleiben.

Die vierzehntägige Weihnachts- und Neujahrspause diente dem Erlernen des Monogrammstickens mit Hinterzug (Hexenstich). Schweisstropfen rannen während des praktischen Selbststudiums bestehend

aus Sticken und Nachsticken; jetzt sind wir in der Lage Taschentücher, Servietten und Krawatten dekorativ mit schwungvollen Buchstaben zu verzieren.

Des Weiteren liessen wir uns von unseren Spinner- und Weberkameraden in ihre Metiers einführen. Herausforderungsreich sind die Wege, die sie beschreiten, um Faden und Stickgarn wie auch Stoff, von uns Stickboden genannt, zu produzieren. Den Stickboden, fabriziert von den Neuthaler Webern und ursprüngliche Stickgarne aus alten Beständen vereinen wir Sticker mit unserem geduldigen und konzentrierten Schaffen zur kunstvollen Stickerei. Und, wer weiss, eines Tages dienen die Fäden der hiesigen Spinner den Webern; dann ist die ganze Produktionskette von Spinnen-Weben-Sticken im Neuthal unter einem Dach zu erleben. Die Arbeiten Spinnen-Weben-Sticken erlaubten im hügligen, voralpin geprägten Tössbergland menschenwürdig zu leben dank der die Spinn- und Webmaschinen antreibende Wasserkraft und der darauffolgenden Arbeiten, deren Produkte in der ganzen Welt grossen Absatz fanden. Die Antriebskraft der Handstickmaschinen hingegen waren die Handmaschinensticker, sie arbeiteten 1890 im Zürioberland an 1'444 solchen Grosswerkzeugen.

Neuer Gruppenkamerad

Glücklich schätzen wir uns ab dem Beitritt gegen Ende des Betriebsjahres 15/16 von Jürg Schläpfer, einem versierten Ingenieur und Mechaniker, in unsere illustre Gruppe. Ihn heissen wir herzlich willkommen. Das Erhalten der Stick- und Fädelmaschinen wie auch weiterer technischer Aggregate bedarf initiativer und kompetenter, tüftelnder Techniksachverständiger.

Willkommen

Willkommen, geschätzter Leser und baldiger Besucher unserer Stickerei! Wer mehr erfahren will, trete ein. Gerne erklären wir Ihnen die Funktionsweise der Handstickmaschinen, weihen Sie in die Geheimnisse des Handmaschinenstickens ein, legen Ihnen die bald dreihundertjährige Geschichte des Hand- und Handmaschinenstickens dar, zeigen Ihnen unseren farbenfrohen Garnschatz, unsere Stickmuster und Musterfolianten, erläutern Ihnen die Architektur des Baumwollmagazines von 1870 und noch manches mehr. Schauen Sie uns zu, stellen Sie Ihre Fragen und freuen Sie sich mit uns ab den vielfältigen, bunten Stickereiprodukten. Oder dürfen wir Sie um eine Spende für die Erweiterung bitten?

Etwas Statistik

Gäste: **917** = 851 Erwachsene (+ 66) und 67 Kinder (+ 46);
empfangen an 14 Dampfbahntagen (223 E, 21 K), 34 (+ 5) Führungen (415 E, 24 K) und 3 Gratistagen (213 E, 22 K). Die Sonntage sind im Durchschnitt defizitär, die angeordneten Gratistage sind beliebt.

Zeitlicher Einsatz total:	2'806 Mann-/Fraustunden
Sonntage, Sondertage; Führungen	311 (234; 77)
Einzelgäste	69
Unterhalt, Schulung; Ausbau	1'615 (1'414; 191)
Kontakte mit Stickereien und Museen	91
Näharbeiten z. Hause; Werbeauftritte	483 (375; 108)
Planung, Verwaltung, Sitzungen, Botengänge, Büro, Schreibarbeiten, Medien, Buchhaltung	237
Mitgliederzahl Handmaschinenstickerei	15/16 6 (5 Frauen, 1 Mann)
	16/17 7 (5 Frauen, 2 Männer)

Internet www.handmaschinenstickerei.ch
Email info@handmaschinenstickerei.ch
Bank IBAN CH59 0070 0110 0045 1538 4

Für den Jahresbericht Markus Schertenleib mit Irene Schertenleib und Eleonora Bennici, Luzia Lüthi, Brigitte Nauer, Jürg Schläpfer, Erna Wäfler
30. November 2016